

## POLITISCHES GESCHEHEN

## Nepal in einem kritischen Stadium

von Karl-Heinz Krämer

Es ist schon frustrierend, wenn man halbjährlich für die Nepal Information über die aktuellen politischen Entwicklungen berichten soll und jedesmal feststellen muß, daß alle Hoffnungen auf Frieden und eine Besinnung der politisch Verantwortlichen erneut vergeblich waren. Täglich sterben Menschen wegen des sinnlosen Konflikts, immer sind die Opfer Nepali, egal ob es sich um Maoisten, Sicherheitskräfte oder Zivilisten, nicht selten Kinder, handelt. Die Maoisten setzen ihren blutigen Feldzug fort, unternehmen Anschläge auf militärische und zivile Einrichtungen, zerstören Infrastruktur, entführen in großer Zahl Menschen, insbesondere Schüler, oder legen Minen. Ihr direkter Gegner, die Armee des Königs, verhält sich keinen Deut besser. Nach wie vor werden nur selten Gefangene gemacht. Weiterhin reicht der Verdacht, es könne sich um Maoisten halten, für die Sicherheitskräfte aus, um Menschen niederzuschießen. Nicht selten stellt sich hinterher heraus, daß es sich in Wirklichkeit um unschuldige Zivilisten handelte, oft Minderjährige. Viele Menschen werden willkürlich verhaftet und verschwinden spurlos in Armeeverliesen.

Nationale und internationale Menschenrechtsorganisationen prangern Maoisten und Armee ob dieser menschenrechtsverachtenden Vorgehensweisen an. Beide Konfliktseiten zeigen sich davon unbeeindruckt. Die Armee, immerhin ein direkt dem König unterstehendes staatliches Organ, erklärt sich als nicht an Gesetz und Rechtsprechung gebunden. Abgesegnet wird dies durch eine vom König unterzeichnete Verordnung, den *Terrorist and Disruptive Activities (Control and Punishment) Ordinance (TADO)*, welcher in seiner jüngst verschärften Version den Sicherheitskräften erlaubt, als Maoisten verdächtige Personen bis zu einem Jahr ohne Einschaltung von Gerichten und ohne Information der Angehörigen an geheim gehaltenen Orten zu inhaftieren, davon die ersten sechs Monate sogar ohne Informierung der vorgesetzten Stellen.

Die *National Human Rights Commission (NHRC)*, die eigentlich über die Einhaltung der Menschenrechte wachen soll, sieht sich außer Stande, ihre Aufgabe zu erfüllen. Die Maoisten sind als Untergrundorganisation ohnehin nur schwer kontrollier- und beeinflussbar, aber auch die Armee reagiert nicht auf Anfragen und Appelle der NHRC. In ähnlicher Weise unfruchtbar

sind viele Kampagnen nationaler und internationaler Menschenrechtsorganisationen.<sup>1</sup> Selbst Anfragen und Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes verhallen ungehört.

## Regierung

Die Regierung von Premierminister Sher Bahadur Deuba ist nun seit rund einem halben Jahr im Amt. Von einer auch nur ansatzweisen Umsetzung des gemeinsamen Minimalprogramms der vier an der Regierung beteiligten Parteien (*Nepali Congress-Democratic, CPN-UML, Rastriya Prajatantra Party* sowie die von Badi Prasad Mandal angeführte Gruppe der *Nepal Sadbhavana Party*) ist schon lange keine Rede mehr. Deuba hat erkennen müssen, daß auch seine Regierung nur eine solche von Königs Gnaden ist. Dies wird ihm von allen Seiten ins Gesicht gesagt: von der Armee, von den Maoisten, von den konservativen, königstreuen Kreisen, von den kritischen Medien, von den immer enga-

